

Erstausgabe  
März 2014

# Der Darßer

sehenswert  
gemeinschaftlich  
aktiv



Für den Fotografen Alfred Wiese  
posierten die Badegäste in den zwanziger  
Jahren vor ihrem Quartier in der Langen  
Straße 11.

Das Haus war mit einer Hecke  
umfriedet, so wie es auf dem Darß üblich  
war. Im Garten befand sich eine kleine  
fast eingewachsene Gartenlaube, welche  
eigens für die Gäste errichtet worden war.

Coverbild Quelle: Darß-Museum, Prerow  
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)

#### Redaktion und Herausgeber

Kur- und Tourismusbetrieb  
der Gemeinde Prerow  
Ostseebad Prerow auf dem Darß  
Gemeindeplatz 1  
18375 Ostseebad Prerow  
Telefon: +49 (38233) 610 0  
Fax: +49 (38233) 610 20  
E-Mail: [darsser@ostseebad-prerow.de](mailto:darsser@ostseebad-prerow.de)

#### Gestaltung & Satz

Panatom Corporate Communication, Berlin

**Druck**  
optimal media GmbH

**Auflage**  
1.500 Stück  
erscheint monatlich

Ostseebad

**P r e r o w**



in Zusammenarbeit mit den Gemeinden  
Born a. Darß, Wieck a. Darß und  
Ostseebad Prerow

---

**5** **persönlich**  
Vorwort

---

**7** **sehens- und  
bewunderswert** THEMA / TIPP  
Der perfekte Flug – Insekten erobern die Luft

---

**12** **gemeinschaftlich** THEMA  
Das Wort des Nachbarn

---

**17** **hautnah** EREIGNIS  
Erkundungstour durch die Darß-Gemeinden

---

**18** **lautstark** EREIGNIS  
„De Prerow Stromer“ werden 15

---

**20** **aktiv** EREIGNIS  
9. Darß Marathon

---

**22** **konstruktiv** FAKTEN  
Der Nothafen am Darßer Ort

---

**24** **vorausschauend** INFOS  
Veranstaltungstipps

---

**26** **neugierig** ANZEIGEN  
Suche / Biete

Teamwork



Wir freuen uns  
über Ihre Fotos,  
Gastbeiträge und  
Kommtare.

E-Mail an  
[darsser@ostseebad-prerow.de](mailto:darsser@ostseebad-prerow.de)

Jeder fundierte Beitrag ist willkommen, gerne auch mit aussagekräftigen und druckfähig Bildern versehen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass nicht jeder Beitrag automatisch berücksichtigt werden kann bzw. erscheinen wird.

Die finale Auswahl der Inhalte ist der Redaktion vorbehalten.

Lieber Einwohner des Darßes,  
sehr geehrte Gäste,

wir freuen uns, Ihnen heute die allererste Ausgabe einer kommunalen Zeitschrift für den ganzen Darß übergeben zu können. Seit 1990 gab es in Prerow bzw. auf dem Darß drei Anläufe für eine kleine regionale Zeitung: Der Gemeindebote in Prerow, dann schon, mit einem klaren Bezug auf den Darß der „Leuchtturm“ des Gewerbevereins und im Anschluss die private Zeitung „Bernsteinsucher“, ebenfalls für den Wirkungskreis des gesamten Darßes. Wir sind zu der Ansicht gekommen, dass es allerhöchste Zeit ist, eine Publikation herauszugeben, die ausdrücklich auf der Mitarbeit aller drei Gemeinden begründet ist. Dies sollte auch ein weiterer Baustein für einen zukünftigen gemeinsamen Verbund der Darßer Gemeinden werden – nach dem Darßkatalog für unsere Gastgeber und Gäste, dem Darß Marathon, dem Darßer Naturfilmfestival, einem gemeinsamen Marketing und verschiedenen anderen Initiativen.

Der „Darßer“ soll die gemeinsame Zeitung von und für unsere drei Gemeinden werden. Heute kann zu Recht davon ausgegangen werden, dass sich sowohl bei den Menschen unserer Region als auch in den politischen Gremien der Orte die Überzeugung durchgesetzt hat, dass die Selbstständigkeit der Gemeinden auch zukünftig bestehen bleiben muss. Diese Eigenständigkeit bildet eine ungeheuer wichtige Grundlage für die Identifikation mit unserer

Heimat. Nach fast 20 Jahren wählender Diskussion zu diesem Thema ist es sicherlich heute Konsens, bei so gut wie allen Bürgern, dass drei eigenständige Gemeinden auf einem Darß die beste Lösung sind. Wir auf unserem Darß – und jede Gemeinde mit ihren Besonderheiten. Beides soll diese Zeitung zeigen und schreiben; eine Region mit vielen Facetten. Dazu gehören in allererster Linie die Gemeinden Born, Prerow und Wieck. Dazu gehören aber auch die Nachbargemeinden auf dem Fischland und auf dem Zingst. Aus diesem Grunde wollen wir unsere Zeitung auch dafür nutzen, den Bürgermeistern der gesamten Halbinsel in der Rubrik „Das Wort des Nachbarn“ die Gelegenheit zu geben, ihre Sicht zu den Angelegenheiten ihrer und unserer Gemeinden darzulegen.

Hauptaufgabe des „Darßer“ wird jedoch die Information aus den drei Gemeinden und natürlich auch aus den drei Kurbetrieben werden. Was bewegt die Bürger, welche Ziele haben die einzelnen Gemeinden und welche größeren Aufgaben wollen wir drei Dörfer gemeinsam angehen und lösen. Vorhaben der Infrastruktur, touristische Entwicklungen und Ideen und auch klare und offene Informationen über so mancherlei Angelegenheit, die vielleicht doch einer besseren Erläuterung und Kommentierung bedarf. Dies alles soll der Kommunikation innerhalb unserer Region dienen und wir hoffen sehr, dass unsere Bürger und unsere Gäste dies nutzen und annehmen.

Mit herzlichen Grüßen



Andreas Meller  
Bürgermeister der  
Gemeinde Prerow



Gerd Scharmberg  
Bürgermeister  
von Born

„Jetzt gilt es Mitstreiter zu gewinnen, unsere Ideen zu bündeln und unsere Interessen zu einen.“



# Der perfekte Flug – Insekten erobern die Luft

von Dr. Burkhard Günther, Prerow

Als am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts die Pioniere des Flugwesens nach Möglichkeiten suchten, sich in die Luft zu erheben, fanden sie im Vogelflug Anregungen und Muster. Der komplizierte Mechanismus des Vogelflügels, der den Vortrieb, das Gleiten, Schweben, Steuern und Bremsen der Tiere gestattete, war aber so schwierig nachzubilden, dass die Entwicklung über einige wenige Schwingenflugmodelle nicht hinausging und in Richtung des Starrflüglers verlief.

Unabhängig von diesen menschlichen Schwierigkeiten präsentiert uns die Natur in fast spielerischer Art und Weise nicht nur den Vogelflug, sondern noch viele andere Flugvarianten- und Mechanismen. Sie arbeiten außerordentlich effizient und sind zum Teil so klein angelegt, dass sie mit dem bloßen Auge kaum noch wahrgenommen werden können. In der Folge soll nun versucht werden, den Flügelschlag der Insekten zu erklären ohne auf den sehr komplizierten Steuermechanismus der Flügel einzugehen. In diesem Sinne versetzen wir uns an einem warmen Sommerabend in unser Schlafzimmer. Kaum ist das Licht gelöscht und man glaubt, jetzt ganz entspannt die verdiente Nachtruhe zu finden, da beginnt es irgendwo im Zimmer ganz leise zu summen. Wo das ist, weiß man nicht. Sicher ist aber, dass das Summen näher kommen wird und nach einer vorsichtigen Landung im Gesicht oder auf den Händen endet. Die Ruhe ist gestört – jetzt geht es um Leben oder Tod.

Dass man in dieser Situation nicht darüber nachdenkt, dass es sich bei diesem Quälgeist um ein kleines biologisches Wunderwerk handelt, das ist klar.

Allein das Summen deutet an, dass der kleine Parasit seine Flügel so schnell hebt und senkt, dass ein Ton entsteht. Mit speziellen Geräten haben Wissenschaftler herausgefunden, dass die Mücke ihre Flügel etwa 500 mal in der Sekunde auf und ab bewegen kann. Noch viel schneller sind die kleinen Gnitzen, deren Schlagfrequenz bei ca. 1000 Schlägen in der Sekunde liegt. Dagegen sind die großen Libellen mit 20–28 Flügelschlägen in der Sekunde relativ langsam. Dennoch erreichen sie eine beachtliche Geschwindigkeit von ca. 25–30 km/h. Der Kohlweißling oder andere einheimische Schmetterlinge (Abb. 2) liegen bei 9–12 Schlägen und unser Maikäfer bei etwa 50 Schlägen pro Sekunde. Bewundernswürdig sind die kleinen Schwebfliegen oder auch bestimmte Nachtschmetterlinge (Taubenschwänzchen), die schwirrend vor einer Blüte stehen, um den Nektar aufzunehmen und sich dann blitzschnell seitlich oder nach oben und unten bewegen können.

In der ungeheuer großen Gruppe der Insekten, sind die meisten Untergruppen mit Flügeln ausgestattet und zum Flug befähigt. Um diese Gruppen von einander zu trennen, wurden sie von den Wissenschaftlern nach dem Aufbau ihrer Flügel mit griechischen Bezeichnungen belegt. So nennt man z. B. die Gruppe der Fliegen und Mücken auch „Diptera“ oder „Zweiflügler“ (Di = Zwei und -ptera = Flügel). Unsere Schmetterlinge werden als „Lepidoptera“ bezeichnet (Lepidos = Schuppen, -ptera = Flügel, Schuppenflügler). So könnte man die Reihe der Flügel tragenden Insekten beliebig fortsetzen und die Namen der etwa

34 Ordnungen mit ihren vielen Tausend Arten erklären. Aber darum geht es jetzt nicht. Wir wollen wissen, wie der rein mechanische Bewegungsablauf des Flügelschlages der Insekten erfolgt.

Flügel und Beine der Tiere befinden sich am dreiteiligen Thorax (Brustabschnitt), während die anschließenden Segmente (11) des Abdomens (Hinterleib) keine Gliedmaßen tragen. Der Brustabschnitt besteht aus kräftigen Chitinplatten, die fest miteinander verwachsen sind. Sie verleihen dem Körper eine beachtliche Stabilität. Man spricht deshalb von einem Exoskelett (Außenskelett). Während die Beine an der Bauchseite des Chitinpanzers befestigt sind, haben sich die Flügel als Hautfalten an den Rückenplatten entwickelt. Sie sind als dünne Membranen ausgebildet und werden durch eine große Zahl von Adern gestützt (Abb. 1a). Generell sind 2 Paar Flügel vorhanden, von denen 1 Paar zurückgebildet sein kann (Beispiel: Fliegen, Mücken) oder die als chitinige Deckflügel die hinteren häutigen Flügel vor Beschädigungen schützen (Beispiel: Käfer). Oft sind die Vorderflügel mit dem hinteren Flügelpaar durch kleine Häkchen verbunden, so dass sie zusammen eine funktionelle Einheit bilden (Bienen, Schmetterlinge). Die Flügel können zusammengeklappt werden, wie das beispielsweise beim Maikäfer besonders schön zu beobachten ist. Rüsten sich die Tiere zum Abflug, werden zunächst die chitinigen Deckflügel hochgeklappt unter denen dann das häutige 2. Flügelpaar entfaltet wird und dem Tier zum Abflug verhilft.

Der Motor für die Bewegung der Flügel sind mehrere Muskelpaare, die hoch effizient arbeiten (wenig Treibstoff, viel Leistung). Sie werden häufig durch einen Nervenimpuls eingeschaltet und arbeiten solange selbständig, bis sie wieder ausgeschaltet werden. Das trifft besonders für die Insekten zu, die sehr schnelle Flügelbewegungen durchführen.

Bei Insekten mit langsamen Flügelschlägen wird – jeder Flügelschlag einzeln durch einen Nervenimpuls gesteuert. Das bedeutet, dass zwei unterschiedliche Antriebssysteme zur Flügelbewegung auftreten. Bei Tieren mit langsamen Flügelschlägen (Libellen) sind die Muskeln direkt am Flügel befestigt. (Abb. 1c). Die Flügel arbeiten wie die Ruder eines Ruderbootes. Sie liegen an einer Stelle der chitinigen Seitenplatten des Thorax auf und werden durch wechselseitig kontrahierende Muskelfasern hoch und runter gezogen. Komplizierter ist das System bei den Schnellfliegern. Bei ihnen wird die ganze Rückenplatte des Thorax auf und ab bewegt (Abb. 1b). An der Rückenplatte sind die Flügel befestigt und liegen wie im vorhergehenden Fall auf den Kanten der Seitenplatten. Wenn jetzt die Rückenplatte durch spezielle Muskelpakete auf und ab bewegt wird, überträgt sich diese Bewegung auf die Flügel. Die Kombination der Muskelpakete lässt einen sehr schnellen Bewegungsablauf zu. Diese Art der Muskulatur bezeichnet man als indirekte Flugmuskulatur, weil sie nicht direkt am Flügel angreift.

Die Flugdauer der Insekten, ihr sehr geringer Energieaufwand und ein sehr wirksamer Steuermechanismus der Flügel, trugen dazu bei, dass diese kleinen Tiere sich die ganze Welt erobert haben.



Abb. 3a Einer unserer schönsten Schmetterlinge – der Kaisermantel

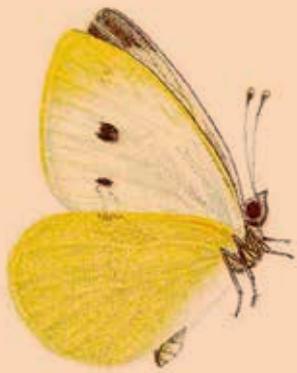


Abb. 2 im Profil: Kohlweißling



Abb. 3b im Profil: Kaisermantel

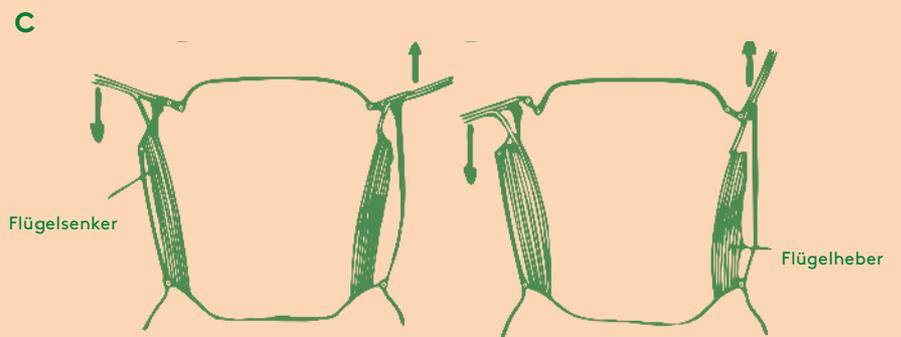
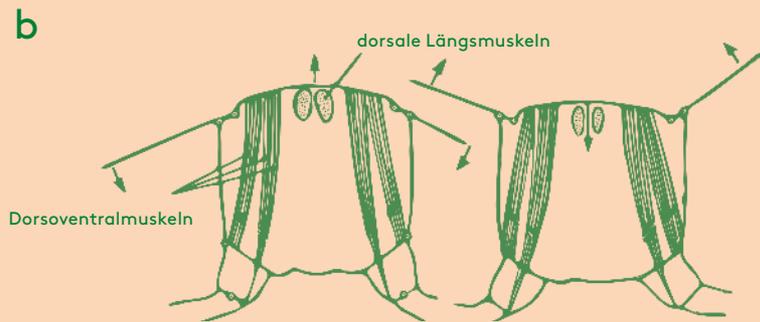
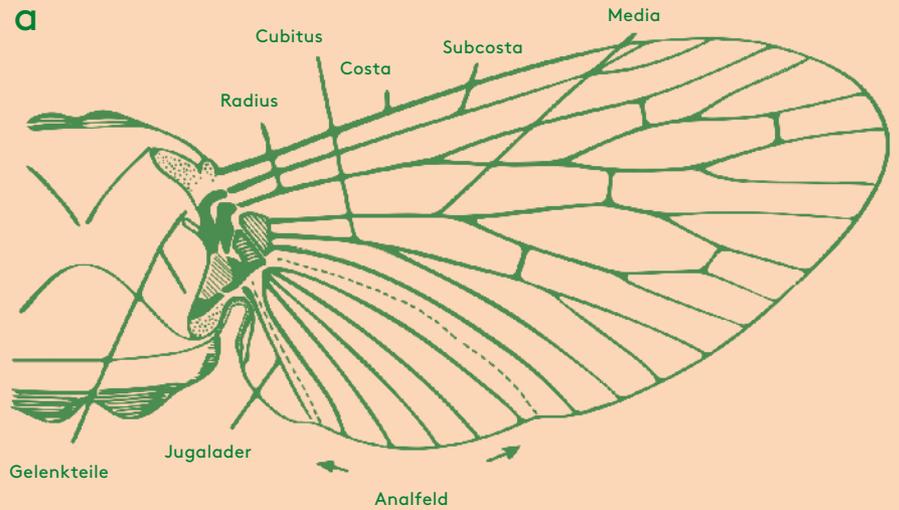


Abb. 1 a: Adern des Insektenflügels b: indirekte Flugmuskulatur c: direkte Flugmuskulatur  
 Zeichnung: nach REMANE; STORCH; WELSCH, 1974

Auf dieser Seite möchten wir allen Darßer Einwohnern **Ausflüge in unmittelbare Nachbarschaft** ans Herz legen. So manche Darßer Institution oder auch Attraktion ist auch den Einheimischen noch nicht bekannt. Dies wollen wir ändern.

### ✕ Darß Museum

Waldstraße 48 im Ostseebad Prerow, Telefon 038233-69750

April: Mi – So 10 – 17 Uhr

Das Landschaftsmuseum zeigt in seiner Ausstellung die Kulturgeschichte und Natur der Darß-Halbinsel mit den Abteilungen: Geologie, Botanik mit einer Frischpflanzenschau, Ornithologie, Naturschutz, Fischereigeschichte, Segelschiffahrt, Darßer Baukultur mit einer beeindruckenden Haustürensammlung. Bis Ende April ist zudem eine Ausstellung der Künstlerin Sigrid Elsenhans in den Räumen des Museums zu sehen.

### ✕ Kletterwald Darß

Am Wald 26 in Born, Telefon 038234-5060

April – Juni: Mi – So 11 – 17 Uhr

zu Ostern (14.4. – 26.4.2014): täglich 11 – 17 Uhr

Rasante Seilfahrten, wackelige Hängebrücken – acht spannende Parcours mit vielen herausfordernden Kletteraufgaben erwarten Sie im Kletterwald Darß. Zur Saisoneroöffnung lädt der Kletterwald am Sonnabend, den 12. April zum Klettern zum halben Preis ein. Alle Kinder (ab 110 cm) sind mit ihren Eltern und Großeltern auf das Gut Darß eingeladen und den Kletterwald zu erkunden.

### ✕ Experimentarium

Seestraße 76 in Zingst, Telefon 038232-84678

März: Di – So 10 – 16 Uhr

April: Di – So 10 – 17 Uhr

Hier werden Wissenschaft und Technik zum Spiel mit Lerneffekt. Aha-Momente und Spannungsbögen führen Kinder, Eltern und auch Großeltern durch ein weites Experimentierfeld. An vielen Stationen können sie probieren und tüfteln.

### ✕ Naturschatzkammer

Ribnitzer Landweg 2 in Neuheide, Telefon 038206-79921

täglich 9 – 17 Uhr

Dieses Pilz-, Insekten- und Vogelmuseum beherbergt nicht weniger als zehn Ausstellungen, darunter 250 Pilzarten, 2.000 Arten der schönsten Schmetterlinge der Welt, 200 einheimische Vogel- und Säugetierarten sowie Edelstein- und Mineralien-Exponate.



Zwei Mädchen, die Freundinnen Ulla Döring und Käthe Körper, auf der Waschbrücke am Prerow-Strom. Hier wurde bis in die sechziger Jahre von den Prerower Frauen die Wäsche gespült. Damals war das Wasser klar und diente den Kindern auch als Badestelle.

Quelle: Darß-Museum, Prerow  
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)

# Das Wort des Nachbarn

von Andreas Kuhn  
Bürgermeister des  
Seeheilbades Zingst



„Deshalb ist eine kommunale  
Zeitschrift ein gutes,  
demokratisches Instrument.“

Liebe Nachbarn,  
herzlichen Glückwunsch zur ersten kommunalen  
Zeitschrift der drei Gemeinden Born, Prerow und  
Wieck. Dies ist eine Möglichkeit, wichtige Projekte  
und Probleme darzulegen. Wir wissen, wie notwendig  
Transparenz und öffentliche Diskussion sind, wie  
dies zur eigenständigen Entscheidungen innerhalb  
der Gemeinde beiträgt. Deshalb ist eine kommunale  
Zeitschrift ein gutes, demokratisches Instrument.

Aber auch die Urlauber werden von einer kom-  
munalen Zeitschrift profitieren. Denn gerade sie sind  
an den regionstypischen Besonderheiten, an unserer  
maritimen Geschichte interessiert. Schön, dass auch  
der Nachbar einbezogen wird. Denn für uns alle ist  
es essentiell, mit gebündelter Kraft unsere ganze Re-  
gion Fischland-Darß-Zingst und die südliche Bodden-  
küste touristisch zu vermarkten und unseren Anliegen  
im Land Gehör zu verschaffen und Unterstützung zu  
erfahren.

Ich denke dabei an das uns alle beschäftigende  
Thema „Verkehr“, das wir schon im vergangenen Jahr  
gemeinsam anschieben konnten. Auch die Initiative

des Amtes Fischland-Darß zur Erarbeitung eines ge-  
meinsamen Tourismuskonzeptes für die Region findet  
in der Gemeinde des Ostseeheilbades Zingst positiven  
Widerhall. Wir werden aktiv mit Ihnen zusammen  
arbeiten.

Gemeinsam sollten wir das 25-jährige Jubiläum  
des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft  
feiern, dies als Chance zur breiteren Vermarktung un-  
serer Region sehen und einer entsprechenden Positio-  
nierung im Landesmarketing und im Land selbst,  
das ebenfalls auf 25 Jahre positive Entwicklung zurück  
blicken kann. Und vielleicht gelingt es uns, bei der  
Wahrung aller Eigenständigkeit und Selbstbestimmung  
mit der gesamten Region und einem gemeinsamen  
Verbund (oder Verband) unsere Region als eines der  
schönsten Urlaubsziele langfristig, innovativ und  
nachhaltig zu vermarkten. Eigentlich sollte das unser  
Ziel sein.

In diesem Sinne wünschen wir Zingster Ihnen  
viel Erfolg und verbleiben in nachbarschaftlich-  
freundschaftlicher Verbundenheit.

Liebe Darßerinnen und Darßer,  
es ist erfreulich, dass die Darßgemeinden zukünftig eine gemeinsame Zeitschrift herausgeben wollen.

Die Zingster sind mit ihrem Sprachrohr „Der Zingster Strandbote“ schon seit längerem erfolgreich. Der „Darßer“ kann eine spannende Zeitschrift werden, wenn die Bürger die Gelegenheit nutzen, in Leserbeiträgen pro und contra über Pläne und Investitionen sachlich zu streiten.

Ich bedauere, dass die Gemeinde Wieck nicht von Anfang an Mitherausgeberin des „Darßer“ ist. In der Kürze der Zeit konnten für eine Mehrheit der Wiecker Gemeindevertreter nicht alle Fragen beantwortet und nicht alle Vorbehalte ausgeräumt werden.

Es ist ja hinreichend bekannt, dass wir uns auf dem Darß in wechselnden Konstellationen teilweise heftig gestritten haben. Obwohl die Gemeinden Born

und Wieck ihren Streit gütlich beilegen konnten, haben einige Wiecker Gemeindevertreter erkennbar Schwierigkeiten, neues Vertrauen in eine gemeinsame Zusammenarbeit aufzubauen. In den letzten Jahren haben die Darßgemeinden bewiesen, dass sie erfolgreich gemeinsame Projekte durchführen können. Der Darßmarathon, das Darßer Naturfilmfestival, das Gastgeberverzeichnis Darß und die Zusammenarbeit im Bereich des Bauhofs sind Beispiele für gemeinsames Handeln.

Ich bin zuversichtlich, dass zukünftig auch die Gemeinde Wieck am „Darßer“ mitarbeiten wird, denn die touristisch wichtigste Kooperation ist die Verbindung zwischen Born, Wieck und Prerow.

In diesem Sinne viel Erfolg!

von Bernd Evers  
Bürgermeister von Wieck



„Ich bin zuversichtlich,  
dass zukünftig auch die  
Gemeinde Wieck am „Darßer“  
mitarbeiten wird, denn die  
touristisch wichtigste  
Kooperation ist die Verbindung  
zwischen Born, Wieck und  
Prerow.“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, in dieser ersten Ausgabe des „Darßer“ einige persönliche Zeilen an Sie zu richten und aufzuzeigen, warum ich mit einem Gefühl der Zufriedenheit auf diese Zeitung schaue. Dabei weiß ich sehr wohl, dass sich einige fragen werden, brauchen wir eine solche Zeitung? Wir haben doch die Ostseezeitung oder auch andere, viel größere Blätter! Das sollte Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser, jedoch nicht davon abhalten, mit Freude und Zuversicht auf den „Darßer“ zu schauen, denn die sich darin widerspiegelnde Gemeinsamkeit der Darßer-Gemeinden ist schon ein Gewinn für uns alle, egal ob wir hier leben oder als Gäste und Besucher auf dem Darßer verweilen.

Die Boddengewässer mit der vorgelagerten Landzunge oder besser Halbinsel, bestehend aus dem Fischland, dem Darßer und dem Zingst, bilden eine einmalige Naturlandschaft mit den verschiedensten Schutzgebieten, wie beispielsweise dem Nationalpark, einem Landschaftsschutzgebiet und einem Naturschutzgebiet, um nur die bekanntesten zu nennen. Hier leben zu dürfen, wo andere die kostbarste Zeit des Jahres – nämlich den Urlaub – verbringen, ist etwas ganz besonderes und bringt vielen von uns Zufriedenheit und Verbundenheit mit unserer Heimat. Bestärkt wurde dieses Gefühl der Zufriedenheit sicherlich auch durch die Entwicklung in den Jahren seit 1990. Diese Zufriedenheit zu sichern und Notwendiges zu erreichen, ist heute schwerer als vor einigen Jahren. Beispiele dafür könnte man viele aufzählen, aber heute zählen die Schlussfolgerungen daraus.

So sind die Bürgermeister der drei Dörfer Prerow, Wieck und Born in den letzten Jahren dichter aneinander gerückt als je zuvor und arbeiten auf den wichtigsten Gebieten und mit den Kurverwaltungen eng zusammen. Wir veranstalten gemeinsam den Darßer-Marathon, gehen im Marketing und in der Werbung gemeinsame Wege, unterstützen gemeinsam das Darßer-Naturfilm-Festival und nehmen uns der Probleme auf dem Darßer gemeinsam an. Wir lassen Eigenständigkeit zu, erkennen Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Dörfer als Stärken und werden durch Gemeinsamkeit auch wirtschaftliche Stärke im Tourismus sichern und weiterentwickeln. Jetzt gilt es Mitstreiter zu gewinnen, unsere Ideen zu bündeln und unsere Interessen zu einen.

Diese informative Zeitung wird uns dabei helfen können und deshalb freue ich mich darauf.



Gerd Scharmberg  
Bürgermeister von Born

„Wir lassen Eigenständigkeit zu, erkennen Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Dörfer als Stärken und werden durch Gemeinsamkeit auch wirtschaftliche Stärke im Tourismus sichern und weiterentwickeln.“

Fröhliches Kinderlachen war in Prerow auch schon Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre zu hören. Diese Kindergruppe hat sich am Prerower Strand für ein Gruppenfoto postiert. Kindererholung war möglich in der Schulstraße im „Kinnerhäusling Hessen“, im Seestern, Dr. Beu's „Villa Luise“ und in dem Objekt von Berlin Steglitz (später Altersheim) an der Hafenstraße.

Quelle: Darß-Museum, Prerow  
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)





Am 1895 errichteten „Warmbad“ an der Prerower Seebrücke befand sich ein Restaurant mit Pavillonaufbau.

Damals wie heute, im Fischrestaurant Seeblick, genießen die Urlauber das Essen und die schöne Aussicht.

Quelle: Darß-Museum, Prerow  
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910–1975 in Prerow tätig)

# Erkundungstour durch die Darß-Gemeinden

von Yves Scharmberg  
Kaufmännischer Leiter der Kurverwaltung Born

Die Mitarbeiter der Tourist-Informationen von Born, Prerow und Wieck haben sich zu einer Tour zusammgefunden, um die vielfältigen Kultur- und Tourismusangebote, Ausflugsziele und Erlebnismöglichkeiten in den Gemeinden selbst einmal hautnah zu erleben und sich untereinander kennenzulernen. Dabei wurden die Besonderheiten der Orte wie z. B. die älteste Kirche auf dem Darß in Prerow, die Darßer Arche in Wieck und das Forst- und Jagdmuseum auf dem Gelände der ehemaligen Oberförsterei in

Born besucht und den Mitarbeitern der Kurbetriebe näher gebracht.

Bei netten Gesprächen fand ein reger Erfahrungsaustausch statt. Die gesammelten Eindrücke werden dazu beitragen, dass in allen drei Darß-Gemeinden unsere Gäste noch besser über die Sehenswürdigkeiten auf unserer Halbinsel informiert werden können. Wir wollen solch gemeinsame Veranstaltungen fortführen und möglichst auch das Fischland und Zingst mit einbeziehen.



Die Mitarbeiter der Tourist-Informationen von Born, Prerow und Wieck

# „De Prerow Stromer“ werden 15

von Karin Malt, Prerow

Am 9. November 2014 werden „De Prerow Stromer“ den 15. Jahrestag ihres Bestehens begehen. Seit 1999 singen unter der Leitung von Peter Malt zwischen 20 und 25 Sängerinnen und Sänger maritime und heimatliche Lieder.

Die meisten von uns sind seit der Gründung Mitglieder des Chores. Und immer noch haben wir Spaß und Freude an unseren Auftritten, an den Proben und an den sonstigen Aktivitäten. Weit über 100 Titel haben wir in dieser Zeit einstudiert und bei etwa 750 Auftritten unserem Publikum dargeboten, fünf CD's in eigener Regie und mit eigener Ton-Technik aufgenommen und abgemischt und wir haben auch einige Feste gefeiert.

Regelmäßige Auftritte in der Barmer-Ostsee-Klinik Prerow, aber auch zu den örtlichen Volksfesten der Umgebung wie Hafenfest, Seebrückenfest, KirCHFest, Museumsfest und vielen mehr stehen im Terminkalender von „De Prerow Stromer“. Besondere Höhepunkte stellen die jedes Jahr in eigener Initiative veranstalteten Weihnachtskonzerte dar. In den vergangenen Jahren stand der Chor mehrmals vor den Fernsehkameras von NDR, MDR oder arte. Auch im Rundfunk sind die Prerow Stromer zu hören gewesen, so z. B. beim „Hamburger Hafenkonzert“, der ältesten Radiosendung der Welt, oder im Deutschlandradio Kultur. Bei Gründung des Chores konnten wir uns nicht vorstellen, dass wir einmal ohne finanzielle Unterstützung und Spenden bestehen könnten. Dass sich die „Auftragslage“ so günstig gestaltet hat, ist nicht nur ein wahrer Glücksfall, sondern auch dem

besonderen Engagement aller Chormitglieder zu verdanken.

Wir haben uns schon bei der Gründung vorgenommen, zur eigenen und zur Freude unseres Publikums zu singen und keine wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund zu stellen. So werden die „Gagen“ überwiegend für Technik und Ausstattung des Chores verwendet. Kein Mitglied bekommt für seine Teilnahme an den Auftritten eine Aufwandsentschädigung. Nur dadurch und durch die Einsatzbereitschaft der einzelnen Sänger und Sängerinnen war es uns möglich, neben den „normalen“ Auftritten jährliche Benefizkonzerte zu gestalten und in den vergangenen Jahren mehr als 12.000 Euro für gemeinnützige Zwecke zu spenden.

Eine Besonderheit unseres Shantychores ist, dass Frauenstimmen gleichberechtigt mit Tenören und Bässen eingesetzt werden. Das gibt es nicht in vielen Chören dieses Genres. Und wirklich wurden die echten Shantys nur von Männern bei der Arbeit auf den Segelschiffen gesungen. Es gab zur damaligen Zeit nur sehr wenige Frauen, die es schafften, erkannt oder unerkannt an Bord eines Schiffes zu arbeiten. Aber es gab sie... Unsere Frauen fanden ihren Platz im Chor aber nicht deshalb, sondern weil die Frauen vom Darß und Zingst schon immer ihren eigenen Kopf

hatten. In alten Aufzeichnungen fanden wir die Bestätigung dafür, dass sie ihre Männer oftmals auf den langen Seereisen begleiteten – und das nicht nur auf den beliebten Englandfahrten, sondern auch in weite exotische Fernen. Außerdem ist nicht abschließend geklärt, wem in der Schifffahrt das schwerere Los zufiel: Den Seemännern bei Sturm und Wetter auf hoher See oder den Frauen zu Haus, die allein für Hof, Wirtschaft und Kinder verantwortlich waren und manchmal jahrelang auf Mann und Heuer warten mussten. Was die Frauen damals schafften, können unsere Frauen heute schon lange. Die Mär vom Unglück, das Frauen an Bord bringen, ist längst überholt. Heute machen Frauen den Männern als Offiziere und Kapitäne Konkurrenz. In unserem Chor geht es natürlich ganz ohne Konkurrenz in einem friedlichen Miteinander um ein vielseitiges Klangbild aller

Stimmen. Allerdings haben auch die Frauen unseres Chores einer Klausel in der Vereinssatzung zugestimmt: Es dürfen nicht mehr Frauen als Männer bei „De Prerow Stromer“ singen.

Wir wünschen uns noch viele interessante Möglichkeiten, unsere Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und vielen Menschen mit unseren Liedern und Geschichten über die Seefahrt eine Freude zu machen. Und wir wollen uns auf diesem Weg auch bei unserem Publikum, besonders bei den „Fans“ aus unserer Region, bedanken, die uns über diese 15 Jahre die Treue gehalten haben! Und da nicht nur der Chor 15 Jahre „alt“ wird, sondern auch die Sänger und Sängerinnen in dieser Zeit nicht jünger geworden sind, würden wir uns sehr freuen, wenn einige junge bzw. jüngere Leute Interesse und Mut beweisen und unseren Chor zukünftig „auffrischen“ würden.



Foto: Helga Mayer

„Wir haben uns schon bei der Gründung vorgenommen, zur eigenen und zur Freude unseres Publikums zu singen und keine wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund zu stellen.“

# 9. DarßMarathon im April

Am Sonntag, dem 27.04.2014 lädt der Darß zu seinem 9. DarßMarathon. Seit 2006 empfängt unsere Region Sportfreunde aus allen Bundesländern sowie aus dem Ausland zum sportlichen Veranstaltungshöhepunkt als Eröffnung der neuen Saison. Und was den DarßMarathon aus regionaler Sicht so bemerkenswert macht, ist die positive Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden, der vielen Helfer und Unterstützer.

Beim DarßMarathon stehen natürlich die Läufer im Mittelpunkt. Für den Läufer ist es ganz einfach: Er meldet sich an, überweist sein Startgeld, bringt seine Kilometer hinter sich, isst vielleicht noch einen Teller Nudeln und fährt wieder nach Hause. Relativ wenig Aufwand. Die Organisation eines derart großen Erlebnislaufs ist jedoch ein Ganzjahres-Projekt. Für die Marathon-Macher ist die Organisation im Grunde ein eigener Marathon.

Für Yves Scharmberg von der Borner Kurverwaltung beginnt die Vorbereitung des nächsten Laufs schon zwei Wochen nach dem alten mit einem Bilanzgespräch: „Was war gut, was war schlecht, was müssen wir anders machen?“ Er kümmert sich federführend um die Organisation, trifft Absprachen mit dem THW Barth und den Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden Ahrenshoop, Born, Prerow, Wieck, Wustrow und Dierhagen, dem Deutschen Roten Kreuz und mit der Polizei, die die Absperrung der Strecke sichern. „Ohne diese starke Unterstützung aus der Region wäre der Marathon aus Sicherheitsgründen gar nicht denkbar.“, betont Yves Scharmberg.

Klappt alles gut, sind Ende März die meisten Dinge geregelt. Aber es gibt halt auch Stolperfallen.

In diesem Jahr wechselt beispielsweise der Teilnehmer. Nun ist ProEvent aus Rostock mit im Boot, die die Online-Anmeldung im Dezember eingerichtet haben, die Meldelisten führen und am Marathon-Tag die Zeiten messen und auf den Läuferurkunden verewigen.

Die Absprache mit den Sponsoren läuft im Moment. Das Marathon-Team freut sich natürlich über Sponsoren, die seit Jahren zum DarßMarathon stehen und ihre Unterstützung zusagen. Im März werden alle Werbemittel vorbereitet, die T-Shirts bedruckt und die Plakate erstellt. Parallel dazu wird am Rahmenprogramm gefeilt: Fest steht bereits, dass am Freitagnachmittag die Arche Natura GmbH unter Kai Lüdecke zu einer Fahrradexkursion durch die Darßer Landschaft einlädt und am Sonnabend bereichert sie das Rahmenprogramm mit einer Filmvorführung. Vor der Arche in Wieck spielen am Sonnabendnachmittag „Two Country Men“ aus Rostock. Die Darßer Arche ist seit 9 Jahren Dreh- und Angelpunkt des Marathons. Hier starten die Läufe, hier ist der Zieleinlauf, hier steigen die Sieger aufs Treppchen, hier überreichen die drei Darßer Bürgermeister die Siegerurkunden.

Am Wochenende des Marathons wird sichtbar, wer alles hilft, unterstützt und mitmacht. Besonderen Einsatz zeigen die Männer der Bauhöfe aus Born und Wieck, wenn sie die Strecke abfahren und auf Unebenheiten oder auf nötige Absperrungen achten. Auch stecken sie zuvor die Kilometer-Tafeln, wenn die Strecke offiziell vom DLV vermessen wird. Die Mitarbeiter aller drei Darßer Kurbetriebe stehen bereit, wenn es heißt, die Läufer in Empfang

zu nehmen, die Startnummern auszuteilen und die vielen Fragen zu beantworten. Hans-Peter Kupsch betreut und moderiert für den Prerower Kur- und Tourismusbetrieb am Sonnabend die Kinderläufe, während sich die Ibenhorster Jugendherberge um den Kalorienhaushalt der Läufer sorgt. Sie liefert seit Jahren die Pasta zur Pastaparty am Vorabend des großen Laufs.

„Als wir den Marathon vor drei Jahren in die Eigenregie der Darßer Kurbetriebe genommen haben, wussten wir, das dies nur möglich ist, weil wir seit langem endlich wieder sehr gut miteinander arbeiten können, der Darß an einem Strang zieht und alle ein Ziel verfolgen.“, betonen die Darßer Bürgermeister. Am Sonntag selbst zeigt sich dann, ob alles, was in mühevoller Arbeit vorbereitet wurde, auch aufgehen wird. Mehr als 1.000 Teilnehmer wollen schließlich betreut sein.

Nicht zu vergessen sind die vielen eigenen Initiativen, die nicht unter dem Mantel der Marathon-Organisation stehen und doch einen erheblichen Anteil haben am Charme des sportlichen Ereignisses. Die Trommler, die jedes Jahr am Start für Stimmung sorgen, die vielen Menschen am Straßenrand, die mit ihrem Jubel und Klatschen die Läufer tatkräftig und motivierend unterstützen, die geschmückten Häuser entlang der Strecke, die Spinn-Marathonis vor dem Darß-Museum, die Wasserversorger vor der Steinbar und die Musiker vor der Teeschale und und und.

Irgendwann am späten Sonntagabend ist der Marathon dann wirklich beendet. Dann sind noch einmal die Männer der Bauhöfe gefordert: abbauen, aufräumen, einlagern heißen die Aufgaben der kommenden Tage. Und schon zwei, drei Wochen später beginnen die Planungen für 2015. Dann feiert der DarßMarathon bereits sein 10-jähriges Bestehen!



Fotos: MauGrafik, Born a. Darß

„Die Marathonorganisa-  
toren möchten sich  
ausdrücklich bei allen  
bedanken, die den  
Marathon unterstützen;  
sei es finanziell, ideell  
oder mit Tatkraft –

Danke!“

# Der Nothafen am Darßer Ort

von Ralf Lohmeyer, Prerow



Darßer Ort  
Luftbild  
Foto: B. Günther

Baggerkosten  
1994 bis 2003 je Jahr — 63.052,- €  
2005 — 125.000,- €  
2009/2010 — 969.000,- €  
2013 — ca. 500.000,- €

Nachdem der DGzRS-Kreuzer „Theo Fischer“ seit letztem Jahr endlich wieder seinen angestammten und sinnvollen Liegeplatz am Darßer Ort erreichen kann, dürfte der Streit um die nächste Baggerung des Fahrwassers vorprogrammiert sein. Besonders der WWF und der BUND versuchen mit allen Mitteln, die Nutzung des Nothafens zu verhindern. Schon 2006 wurde vom Land MV festgestellt, dass der WWF seinen Pflichten beim Betrieb des Nothafens nicht nachkommt. Die Baggerkosten erreichten seit 2006 ungeahnte Höhen. Wodurch diese Kostenexplosion entstanden ist, entzieht sich leider meiner Kenntnis – vielleicht stellt eine Landtagsfraktion diese Frage einmal der Regierung?

Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hafenbehörde (Nationalparkamt), Betreiber (WWF) und den betroffenen Gemeinden Born und Prerow in Bezug auf Betrieb des Hafens, Tourismus und Natur- und Umweltschutz war leider nicht möglich. Deshalb beschlossen Born und Prerow im Jahr 2013, sich als Betreiber des Nothafens zu bewerben. Eine Ausschreibung erfolgte nicht, der Vertrag mit dem WWF wurde stillschweigend verlängert.

Nach dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes vom 5.7.2013, als der BUND versuchte, die Baggerung zu verhindern, dürfte eine nächste eigentlich problemlos durchgeführt werden. Das Gericht hat eindeutig ausgeführt: „Der Schutz von Leib und Leben von Menschen steht stets an erster Stelle allen staatlichen Handelns... Der möglichst effektive Schutz von in Not geratenen Menschen ist unabhängig davon zu gewährleisten, ob die Schaffung von Alternativen in der Vergangenheit versäumt worden ist oder nicht.“ „Der Beschluss ist gem. § ... unanfechtbar.“

Der Versuch der Verhinderung einer Baggerung war damit gescheitert. Allerdings scheint der WWF mit äußerst fragwürdigem Vorgehen zu versuchen, die Kosten (finanziert aus unseren Steuergeldern) massiv in die Höhe zu treiben. Verklappt wird das Baggergut z.T. im Hafen (also in der Kernzone des Nationalparks mit der Begründung: Der Sand gehört dem Nationalpark!) und möglichst nahe am Fahrwasser. Schon kleine Kinder wissen, was passiert, wenn sie am Strand an der Wasserkante ein Loch ausheben und den Sand neben das Loch legen. Dieses Vorgehen des WWF erinnert mich stark an die Darstellungen in dem „Schwarzbuch WWF“, dessen Erscheinen diese Organisation massiv mit juristischen Mitteln verhindern wollte, da dort eine Vielzahl von sehr unangenehmen Dingen über den international tätigen Verband recherchiert und dargelegt wurde. Ein überaus empfehlenswertes Buch.

Wir werden weiterhin darauf drängen, dass Nationalparkverordnung und Verträge eingehalten werden, Baggerungen sinnvoll und kostengünstig durchgeführt werden und der Nothafen seiner Bestimmung gemäß und dauerhaft genutzt werden kann – zur Sicherung menschlichen Lebens und nicht als Spielball für Verbandsfunktionäre.



Naturhafen Darßer Ort,  
90 Liegeplätze  
Foto: B. Günther

## Erlebniswanderung Bodden

Erleben Sie eine „Naturkundliche Wanderung durch die Boddenlandschaft“. Die Angebote des Nationalparkamtes sind kostenlos, eine Spende ist aber gern gesehen.

Weitere Informationen unter [www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de](http://www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de).

Umweltbildung des Nationalparkamtes

18375 Wieck a. Darß

Telefon: 038233-703825

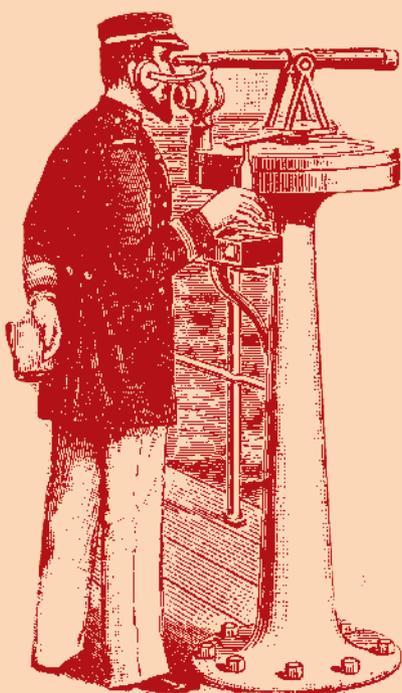
E-Mail: [C.Bokemeyer@npa-vp.mvnet.de](mailto:C.Bokemeyer@npa-vp.mvnet.de)

21. + 28. März 2014

11:00 – 13:30 Uhr

Darßer Arche Wieck – Marktplatz

---



**Diese und weitere  
Veranstaltungen finden  
Sie unter [www.darss.org](http://www.darss.org)**

## Ausstellung Darß-Museum

Sonderausstellung des Darß-Museums. Geboren in Flensburg, wirkte die Künstlerin in Süddeutschland, auf der Kanareninsel Teneriffa und lebt mittlerweile in der Nähe von Barth an der Ostsee. Ausbildung zur Gold- und Silberschmiedin, Studium der freien Malerei in Kiel. Auslandsstudienaufenthalte in New York bei James Collins sorgten für Internationale Kontakte. Danach folgte eine einjährige Ausbildung an der Schauspielschule Freiburg und ein Studium an der Akademie der bildenden Künste in Trier bei den Professoren Krämer, Ruth Clemens, Klaus und Philipp Schulte. Autorin des Christophorus Verlages in Freiburg. Seit 1984 freischaffende Künstlerin auf den Gebieten der Malerei, des Schmuckdesigns, der Entwürfe und Produktion exklusiver Seidenmode.

1. März – 27. April 2014

15 – 18 Uhr

Darß-Museum, Ostseebad Prerow

---

## Handarbeiten am Kamin

In geselliger Runde Stricken, Häkeln, Spinnen oder Sticken – in der kalten und dunklen Jahreszeit machen Handarbeiten am wärmenden Kaminfeuer besonderen Spaß. Plaudereien und heiße Getränke wärmen dabei genau so gut wie Wollmützen und Socken. Handarbeitszeug bitte mitbringen.

28. März 2014  
15 – 17 Uhr  
Ostseebad Prerow – Darß-Museum

---

## „Vogelexkursion Wiecker Wiesen“ – Radwanderung

Erleben Sie eine Vogelkundliche Radwanderung durch die Wiecker Wiesen. Die Angebote des Nationalparkamtes sind kostenlos, eine Spende ist aber gern gesehen.

Weitere Informationen unter [www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de](http://www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de).  
Umweltbildung des Nationalparkamtes  
18375 Wieck a. Darß  
Telefon: 038233 – 703825  
E-Mail: [C.Bokemeyer@npa-vp.mvnet.de](mailto:C.Bokemeyer@npa-vp.mvnet.de)

1. April 2014  
10:30 – 13:00 Uhr  
Darßer Arche Wieck – Marktplatz

---

## Jeder kann Malen – Malstunden

Sie werden in einer kleinen Gruppe und mit meiner Unterstützung Ihr ganz persönliches Urlaubsbild malen. Dabei lernen Sie eine erstaunliche Malmethode kennen, die der Amerikaner Bob Ross einzig mit dem Ziel weiterentwickelt hat, vielen Menschen auch ohne Vorkenntnisse Freude am Malen zu geben. Nach entspannenden Stunden werden Sie ein fertiges Ölbild von eigener Hand mit nach Hause nehmen. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Malnachmittag in angenehmer Atmosphäre.

11. April 2014  
14 – 17 Uhr  
Wieck a Darß – Darßer Arche Wieck  
(Alte Schule EG)

17. / 24. April 2014  
14 – 17 Uhr  
Ostseebad Prerow – Kiek In

---

## Osterkonzert in der Kirche

Ostern wird Albrecht Menzel die Konzertbesucher in Erstaunen versetzen. ALBRECHT MENZEL wurde 1992 in Dresden geboren und hat schon eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Er ist mehrfacher 1. Preisträger nationaler und internationaler Violinwettbewerbe.

20. April 2014  
Einlass 20 Uhr  
Born a. Darß – Fischerkirche

---

## Anzeigenmarkt

- » Automarkt
- » Bekanntmachungen
- » Hobby & Freizeit
- » Bauen und Renovieren
- » Dienstleistungen
- » Alles rund um den Garten
- » Herzenswünsche
- » Reiselust
- » Arbeitsmarkt
- » Immobilien
- » Traueranzeigen ...

## Godewind

sucht **Reinigungspersonal**  
— Einsatzort Born / Wieck  
— PKW-Führerschein wünschenswert  
— flexibel einsetzbar

Bewerbung an:  
An de Bäk 85  
Telefon: 03 82 34-358  
E-Mail: kontakt@godewind-darss.de

Schnell und unkompliziert inserieren.

## Hofcafé

sucht **Teamverstärkung** im Hofcafé auf dem Gut Darß. Für April bis Dezember suchen wir teamfähige und motivierte Leute.

Hast du Interesse?  
Kontakt: 038234.5060

## Hotel Stone

sucht **Servicekräfte** für die Reinigung und Pflege der Zimmer und Ferienwohnungen in Zingst, Prerow und Born / Voll- und Teilzeit

Bewerbung an:  
Hotel Stone  
Inselweg 1 – 2, Zingst  
Telefon: 0160.90752842  
E-Mail: info@hotel-stone.de

# Schalten Sie hier Ihre Kleinanzeige.

Anfragen an  
darsser@ostseebad-prerow.de

## Kletterwald

sucht **Teamverstärkung** im einzigen Kletterwald auf dem Darß. Für Juni bis August suchen wir teamfähige und motivierte Leute.

Hast du Interesse?  
Kontakt: 0176.11837521

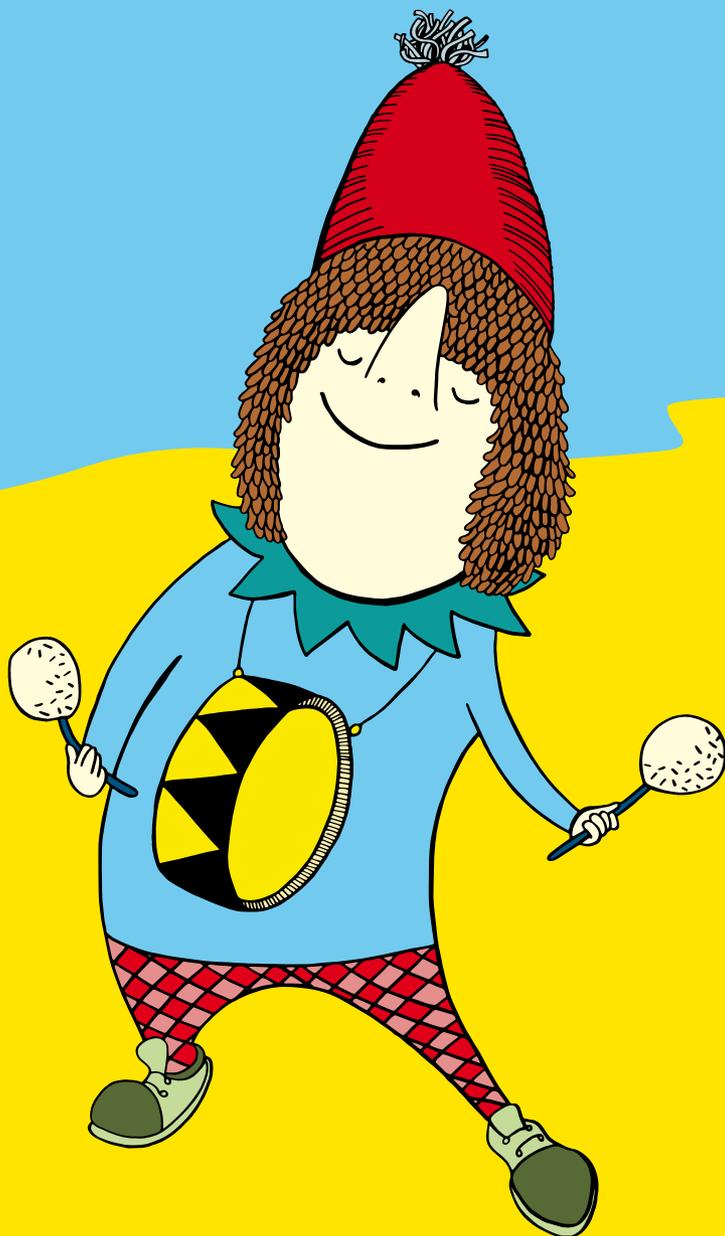
In Prerow befanden sich um 1928/30 zeitweise drei Kolonialwarenhandlungen, ein Kaufhaus, ein Schuhwaren-, eine Zigaretten-, Buch- und Kunsthandlungen, zwei Fleischereien, zwei Schuhmacher, ein Schmied, zwei Fotografen, eine Schneidermeisterei, eine Tischlerei, eine Gärtnerei, ein Bäcker, ein Speditour, ein Frisör, zwei Zahnärzte, eine Apotheke sowie eine der ersten Volkshochschulen Deutschlands (wo dieses Foto aufgenommen wurde ist leider nicht bekannt)

Quelle: Darß-Museum, Prerow  
Fotograf: Alfred Wiese (von 1910-1975 in Prerow tätig)



Kindersommer  
Prerow

Juni bis  
September



Kulturkaten  
Kiek In

Kulturkaten „Kiek In“  
Waldstraße 42  
im Ostseebad Prerow  
Eintritt 5 €

Eine Veranstaltungsreihe des  
Kur- und Tourismusbetriebs  
Prerow und der Buchhandlung  
MeerBücher